

Um Fragen und Probleme, die bei einem neuen Umgang mit Medien, mit multimedialem Lernen auftreten, zu diskutieren und um Forschungsergebnisse sowie bereits vorhandene Problemlösungen und Hilfen für die berufliche Aus- und Weiterbildung einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, hat das Bundesinstitut für Berufsbildung eine neue Veröffentlichungsreihe zum Thema „Multimediales Lernen in der Berufsbildung“ gestartet.

Der erste soeben erschienene Band „Interaktive Medien für die Aus- und Weiterbildung“ enthält im ersten Teil

- Analysen der Marktentwicklung sowie der betrieblichen Anwendung von Lernsoftware und Autorentsystemen,
- Kriterien zur und einen Überblick über die Bewertung der Qualität von Lernsoftware,
- Anwendungsbeispiele aus der kaufmännischen und technischen Aus- und Weiterbildung
- und diskutiert die berufspädagogischen, arbeits- und organisationswissenschaftlichen sowie medienpädagogischen Aspekte und die Frage der Wirtschaftlichkeit.

Im zweiten Teil wird eine Marktübersicht der angebotenen Lernsoftware und Autorentsysteme gegeben.

Weitere Bände befinden sich in Vorbereitung. Themen sind u. a.: Einsatz interaktiver Medien für Warenwirtschaftssysteme im Handel, eine Sammlung exemplarischer Medienanwendungen in Europa und den USA, die Marktentwicklung in den Ländern der EG, eine Didaktik für Lernprogramm-Autoren, Vorstellung von Instrumenten für die Entwicklung computergestützter Lernmedien, Nutzung multimedialer Lernsysteme zur kaufmännischen und planerischen Weiterbildung in Klein- und Mittelbetrieben, insbesondere Handwerksbetrieben, Erweiterung der Markt- und Kursübersichten.

Die Reihe „Multimediales Lernen in der Berufsbildung“ wird heraus-

gegeben von Dieter Blume, Heinz Holz, Peter Schenkel, Heinrich Tillmann und Gerhard Zimmer im Bundesinstitut für Berufsbildung, Fehrbelliner Platz 3, 1000 Berlin 31.

Band 1: Gerhard Zimmer (Hrsg.), „Interaktive Medien für die Aus-

und Weiterbildung. Marktübersicht, Analysen, Anwendung“ (39,80 DM) kann bezogen werden beim BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, Postfach 11 91 65, 8500 Nürnberg 1, Tel.: (09 11) 23 77-0.

(BIBB)

## Anmerkungen zur jüngsten Entwicklung des Frauenanteils in einigen qualifizierten kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen

**In den letzten Jahren wurde in einigen qualifizierten Ausbildungsberufen des kaufmännisch-verwaltenden Bereichs, in denen Frauen und Männer stark vertreten sind, ein Rückgang des Frauenanteils beobachtet. Die Befürchtung kam auf, es handle sich hier um den Beginn eines dauerhaften und möglicherweise stärker werdenden Zurückdrängens von Frauen in diesen qualifizierten kaufmännischen Ausbildungsberufen und Tätigkeitsfeldern.**

Wie aus der folgenden Übersicht zu ersehen ist, ging nach 1982 der Frauenanteil an den Auszubildenden in den qualifizierten Angestelltenberufen: Bankkaufmann/Bankkauffrau, Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau, und Industriekaufmann/Industriekauffrau leicht bis deutlich zurück. Für den Frauenanteil in den Ausbildungsberufen Bankkaufmann/-kauffrau und Versicherungskaufmann/-kauffrau zeigt die Übersicht dasselbe Phänomen – übrigens auch für die Zeit nach 1976. Der Rückgang des Frauenanteils in den genannten Berufen fiel beide Male in Phasen von Wirtschafts- und Beschäftigungskrisen.

Die Daten spiegeln wider, was auch aus anderen Zusammenhängen bekannt ist: Wirtschafts- und Beschäftigungskrisen haben immer auch geschlechtsspezifische negative Auswirkungen.

Zwischen 1978 und 1982 erholten sich die Frauenanteile bei den auszubildenden Bank- und Versicherungskaufleuten mit dem nachfolgenden Konjunkturaufschwung deutlich. Der nach 1982 einsetzende Rückgang in den Frauenanteilen der drei dargestellten Ausbildungsberufe konnte dagegen trotz nachfolgenden Aufschwungs bis 1988 nicht wieder ausgeglichen werden. Lediglich eine leichte Er-

Übersicht: *Entwicklung des Frauenanteils in drei ausgewählten qualifizierten Angestelltenberufen des kaufmännisch-verwaltenden Bereichs zwischen 1976 und 1988 – in % –*

Ausbildungsberufe	Frauenanteil								
	1976	1978	1980	1982	1984	1985	1986	1987	1988
Bankkaufmann/-kauffrau	53,5	52,8	53,4	55,3	52,8	51,4	51,2	52,6	52,5
Versicherungskaufmann/-kauffrau	45,8	40,8	42,4	44,0	42,4	40,4	40,8	41,2	42,2
Industriekaufmann/-kauffrau	55,8	59,1	62,1	63,2	62,3	62,2	62,2	62,7	62,7
über alle Ausbildungsberufe des dualen Systems	36,1	37,3	38,2	39,0	39,9	40,6	41,3	42,1	43,1

Quelle: Statisches Bundesamt (Hrsg.): Berufliche Bildung 1976–1988, Fachserie 11, Reihe 3; Berechnungen des BIBB

höhung der Anteile ist ab 1987 zu verzeichnen. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Durchaus denkbar ist allerdings, daß die gegenwärtig trotz Konjunkturaufschwungs anhaltende Beschäftigungskrise einerseits und die zunehmende Ausstattung des kaufmännisch-verwaltenden Arbeitsbereichs mit programmierten Arbeitsmitteln andererseits bewirkt, daß die Frauen in den genannten Angestelltenberufen nicht nur vorübergehend, sondern auch längerfristig und noch stärker zurückgedrängt werden.

So wird seit längerem wie auch in jüngsten Untersuchungen und Gutachten zur Entwicklung von Frauenausbildung und Frauenbeschäftigung in den qualifizierten Dienstleistungsberufen immer wieder hervorgehoben, daß die Zukunftsaussichten der Frauen in diesen Berufen problematisch seien, wenn es nicht gelingt, die traditionelle, rollenspezifische Technik-Trennlinie zwischen Männern und Frauen aufzuheben und den Frauen und Mädchen eine qualifizierte technische und naturwissenschaftliche Ausbildung zu ermöglichen.

(Sigrid Damm-Rüger)

## Dokumentation zur Berufsbildungsforschung in Belgien

Das europäische Dokumentationszentrum für die Berufsausbildung ICODOC/CIDOC (belgisches Mitglied in dem Informationsnetz des CEDEFOP) hat Ende 1989 ein Dossier „Forschung im Bereich der Berufsausbildung in Flandern-Belgien“ erstellt. Die Dokumentation liegt in französischer Sprache vor.

ICODOC/CIDOC will dieses Dossier in den europäischen Zentren der Berufsbildungsforschung verbreiten, um die Kooperation zwischen belgischen und anderen europäischen Forschungszentren mit

Projekten gleicher Themenstellung zu fördern.

Das Dossier enthält Informationen über rund zwanzig belgische Forschungszentren mit Projektbeschreibungen (Ziel, Inhalt, Methode, Forschungsdauer, Adressen) aus dem Forschungsfeld „Berufsbildung“. Interessierte Institutionen können das Dossier auf Anfrage bei folgender Adresse kostenlos beziehen:

VDAB, ICODOC, Frederik Geers, Keizerslaan 11, B-1000 Brüssel

(BIBB)

## 4. Fachtagung „Informatik und Schule“ 1991 Informatik: Wege zur Vielfalt beim Lehren und Lernen

**Vom 7. bis 9. Oktober 1991 findet an der Universität Oldenburg die 4. Fachtagung des Fachbereichs „Ausbildung und Beruf“ der Gesellschaft für Informatik (GI) unter Mitwirkung des Bundesinstituts für Berufsbildung statt. Die Tagung steht unter dem Titel „Informatik: Wege zur Vielfalt beim Lehren und Lernen“. Es soll vor allem über Methoden, Techniken und Hilfsmittel zum Problemlösen, zum Strukturieren von Information, zur Kommunikation, zur Präsentation und zur Verknüpfung unterschiedlicher Medien und über Modellbildungen, Simulationen und Visualisierungen berichtet werden. Die Tagung wendet sich an Auszubildende in Betrieben, Schulen und Hochschulen sowie an Entwickler von Lehr- und Lernsoftware.**

Forschungsrelevante und praxisbezogene Beiträge werden erbeten zu

- neuen Lernumgebungen, insbesondere unter Einbeziehung von Multimedia und Hypermedia sowie der Kommunikationstechnik
- Wissenserwerb und -repräsentation bei Lernsoftware, unter anderem durch Einbeziehung wissensbasierter Komponenten in tutorielle Software und in Programme zum angeleiteten entdeckenden Lernen
- Informations- und Kommunikationssystemen für den Fachunterricht unter Einbeziehung der didaktischen Gesichtspunkte
- Methoden der Entwicklung von Lehr- und Lernsoftware und zur

Gestaltung der Benutzeroberflächen, insbesondere selbsterklärende und selbstinstruierende Software und intelligente Hilfen

- grenzüberschreitenden Qualifikationen in Europa durch Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnik
- Informatik als Fach oder Unterrichtsgegenstand.

Beiträge sind bis zum 5. Januar 1991 in dreifacher Ausfertigung an das Tagungsbüro GI '91, Fachbereich Informatik, Universität Oldenburg, Postfach 25 03, 2900 Oldenburg, z.H. Prof. Dr. Peter Gorny, zu schicken. Nähere Auskünfte erteilt auch der Vorsitzende des Organisationsausschusses, Prof. Dr. Volker Claus.

(Peter Gorny)